

# Vesper in der Kreuzkirche. 28

Dresden, Sonnabend, den 7. Juni 1924, nachm. 5 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata für Orgel in F-dur.  
(Peters, Bd. III).

2. Oscar Lindberg (Stockholm)

Pfingstweih, fünfstimmiger Chor.

Hoch über Land und Wasser  
Erglügen des Pfingstabends Sterne,  
Gesang er duftet bei Nacht,  
Bei Nacht gleich kostbarem Weihrauch.  
Wie Sonnenschein aus Nebel,  
So steigt er aus Wellen empor,  
Und klopft mit schneeweißen Händen,  
An des Himmels hochheiliges Tor.

F. Severtin (deutsch von Otto Richter).

3. Friedrich Mergner (1818—1891):

Pfingstmorgen im Walde, Lied für eine Singstimme mit Orgel.  
(Tonsatz von Otto Richter).

Noch stille ist's, der Morgen graut,  
Im Kampfe liegen Tag und Nacht;  
Da schallt's im Walde lieblich laut,  
Die Amsel hält die Morgenwacht.  
Ob dir kein Schläfer höre zu,  
Dein Morgenlied doch singest du,  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

Gekommen ist die Blütezeit,  
Aus Ros' und Flieder würzt die Luft  
Geheimnisvoll in Einsamkeit  
Bei Tag und Nacht ein süßer Duft.  
Ob niemand schlürfe euren Hauch,  
Ihr spendet heil'gen Opferrauch  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

Ein Wunder von Gestalt und Pracht,  
So schläft gar heimlich und versteckt  
Der Bergkristall in tiefem Schacht,  
Bis ihn des Menschen Aug' entdeckt.  
Ob keinen je dein Glanz erfreu',  
Du strahlst in Schönheit immer neu,  
Allein Gott in der Höh' zur Ehr'!

4. Arnold Mendelssohn (geb. 1855):

„Schmückt das Fest mit Maien! Chorlied.

Schmückt das Fest mit Maien,  
Lasset Blumen streuen,  
Zündet Opfer an,  
Denn der Geist der Gnaden  
Hat sich eingeladen;  
Machet ihm die Bahn:  
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein  
Such mit Licht und Heil erfüllen  
Und den Kummer stillen.

Laß die Zungen brennen,  
Wenn wir Jesum nennen,  
Führ' den Geist empor;  
Gib uns Kraft zu beten  
Und vor Gott zu treten,  
Sprich du selbst uns vor.  
Gib uns Mut, du höchstes Gut,  
Tröst' uns kräftiglich von oben  
Bei der Feinde Toben.

Schlage deine Flammen  
Ueber uns zusammen,  
Heil'ge Liebesglut;  
Laß dein sanftes Wehen  
Ueber uns ergehen.  
Dämpfe Fleisch und Blut;  
Laß uns doch am Sündenjoch  
Mit der Welt nicht ferner ziehen  
Und das Böse fliehen.

B. Schmold.

Bitte wenden!